

Anita Eichinger

Kommission der Landesbibliotheken

Statement

75 Jahre VÖB. 1946–2021, Hg. v. Alker-Windbichler, Bauer und Köstner-Pemsel, 2021, S. 385–386
<https://doi.org/10.25364/978-3-903374-02-7-037>

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz, ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

Anita Eichinger, Wienbibliothek im Rathaus, anita.eichinger@wien.gv.at

Die österreichischen Landesbibliotheken sind in ihren Organisationsformen und Aufgaben sehr unterschiedlich. So übernimmt die Vorarlberger Landesbibliothek die Funktion einer Universitätsbibliothek, in anderen Ländern sind die Landesbibliotheken an die Universitätsbibliotheken angebunden, in manchen Ländern sind sie auch Amtsbibliotheken, in Wien wiederum ist die Landesbibliothek eine wissenschaftliche Bibliothek mit umfangreichen Sammlungen und ebenfalls Amtsbibliothek. Trotz dieser Unterschiede eint sie eine Aufgabe: das Sammeln landeskundlicher Materialien und das Ziel, allen Interessierten den Zugang zu Regional-, Kultur- und Sozialgeschichte zu erleichtern.

Gerade weil die Position von Landesbibliotheken neben großen Universitätsbibliotheken oder Öffentlichen Büchereien auch eine herausfordernde ist – wie positionieren und das Profil schärfen? –, sind Landesbibliotheken immer auch Labore, wo Neues erprobt wird und Innovatives entsteht. Das Radio- und Fernseharchiv in Vorarlberg, die digitale OÖ Landesbibliothek oder das Wien Geschichte Wiki der Wienbibliothek im Rathaus sind nur einige Anwendungen, die ich hier erwähnen möchte. Sie alle eint der Fokus auf die Regionalgeschichte, denn genau auf diesem Gebiet sind Landesbibliotheken gewichtige Player. Mehr und mehr kooperieren wir mit Partnern auf regionaler Ebene und darüber hinaus.

Das Besondere an der Kommission der Landesbibliotheken ist, dass wir über Österreich hinaus agieren. Neben den österreichischen Landesbibliotheken sind immer auch Südtirol und Deutschland vertreten – und wir wiederum nehmen an den Sitzungen der Deutschen Regionalbibliotheken teil. Dieser Austausch ist es, was diese Kommission so wertvoll macht – in diesem Fall ist es die deutsche Sprache, die uns eint.

Wir werden über diese seit 1984 bestehende Kommission weiter miteinander in Austausch bleiben und wir werden im Laufe der nächsten Jahre, davon bin ich überzeugt, mehr kooperieren – sei es in gemeinsamen Projekten, über gemeinsame Applikationen oder schlicht durch das Teilen von Wissen.